

Abonnement
Die Halle vierteljährlich 2 M., durch
die Post halbjährlich 3 M. 50 Pf., zmo-
nathlich 1 M. 67 Pf., monatlich 65 Pf.,
eincl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Hells-
Postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
S. S. Dr. H. Bork in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserte
weder pro Spalte oder deren Raum
mit 90 Pf., für Halle mit 10 Pf. berechnet
und in der Expedition, von anderen An-
nahmenstellen und allen Annoncen-Ex-
peditionen angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pf.
Ercheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Neunzehnter Jahrgang.

Nr. 31.

Halle a. d. Saale, Freitag den 6. Februar

1885.

Arbeitsämter und Arbeitskammern.

Vor einigen Tagen haben wir bereits den sozialdemokratischen Gesetzentwurf über den Schutz der industriellen Arbeiter nach seiner allgemeinen Bedeutung gekennzeichnet; wir fanden, daß seine Forderungen, soweit sie sich unmittelbar auf die Sicherung der Arbeiter gegen die unmäßige Ausbeutung ihrer Kraft durch das Kapital beziehen, zwar durchaus sehr weit gehen, aber sich doch noch auf dem Boden der heiligen Wirtschaftserhaltung halten. Auch der Minimalarbeitslohn für erwachsene männliche Arbeiter, den wir andererseits nicht verhehlen können und wollen, hat doch mehrere Seitenhiebe in der europäischen Gesetzgebung; freilich ist er in der Schweiz und Frankreich auf 8, bzw. zwölf Stunden bemessen, während die sozialdemokratischen Abgeordneten zehn Stunden als das höchste Maß täglicher Arbeitszeit verlangen. In England, dessen Fabrikgesetzgebung das nachstehendwertigste Muster bildet, besteht er nicht lediglich, aber hauptsächlich insofern, als der zehnstündige Arbeitstag der jugendlichen Arbeiter und der Arbeiterinnen sich nach und nach auf die erwachsenen männlichen Arbeiter erstreckt hat. Genuß aber, diese Forderungen, welche so weit gehen, daß ihre pädagogische und unvermeidliche Einschränkung unseres Erachtens aus praktischen Gründen unmöglich ist und wenn sie möglich wäre, am wenigsten für die Arbeiter sich als heiligm erweisen würde, vertragen sich doch noch mit dem heutigen politischen und sozialen Zustande.

Dies verhältnismäßig günstige Urtheil, welches wir nachlässig über die erste Hälfte des sozialdemokratischen Gesetzentwurfs fällten, konnten wir damals schon nicht mit gleicher Sicherheit auf seine zweite Hälfte erstrecken, d. h. auf diejenigen Vorschläge, welche sich mit der Einrichtung eines Reichsarbeitsamts, sowie mit der Einrichtung von Arbeitsämtern, Arbeitskammern und Schiedsgerichten erstrecken. Wir müssen nun glauben, daß ein genaueres Studium der sozialdemokratischen Entwürfe diese Zweifel in uns nur zu bestärken können. Der Gehalt, welcher der zweiten Hälfte der Vorlage zu Grunde liegt, ist zwar an sich nicht unrichtig; er will die Schutzvorschriften der ersten Hälfte aus den Blättern der Gesetzgebung in Gesetz und Blut des industriellen Lebens einführen, und eine solche Vorlesung ist allerdings völlig unerlässlich für jede Fabrikgesetzgebung, welche mehr als ein leeres Buchstabe bleiben will. Auch hier ist das Beispiel Englands maßgebend, wo man von 1802 bis 1833 ein Fabrikgesetz über das andere erließ, ohne daß irgend eines derselben irgend welchen praktischen Erfolg hatte, bis man dann, eben im Jahre 1833, Fabrikinspektoren einführte und so den arbeitenden Klassen den Schutz wirklich sicherte, den die Gesetzgebung ihnen zugewandt hatte. Fabrikinspektoren haben wir nun zwar schon in Deutschland seit mehreren Jahren und sie haben auch viel Mithilfe aus- geübt, aber im Vergleich mit den englischen Aufsichtsbekleideten, deren Amt fast ihre Befugnisse und ihr auch ihre Anzahl viel zu gering, und insofern haben die sozialdemokratischen Abgeordneten nicht unrecht, wenn sie auf die Stärkung und Vermehrung der Aufsicht über so großen Werth legen als auf die Stärkung und Vermehrung des Schutzes selbst.

Aber statt nunmehr an die doch immerhin schon bekannte und bewährte Einrichtung der Fabrikinspektoren anzuknüpfen, schlagen die Verfasser des hier besprochenen Entwurfs ein weit verweigertes System von Lemtern, Kammern und Gerichten vor. Der Schwerpunkt desselben liegt in den Arbeitskammern, die in Bezirken von mindestens 200,000 bis

höchstens 400,000 Einwohner gebildet werden und je nach der Zahl der im Bezirke vertretenen Betriebe aus mindestens 24 und höchstens 36 Mitgliedern bestehen sollen. Dieselben sind zur Hälfte aus Unternehmern, zur Hälfte aus Arbeitern zu bilden, welche, jene von den Unternehmern, diese von den Arbeitern des Bezirks auf Grund des allgemeinen Stimmrechts zu wählen sind. Die Arbeitskammern schlagen zwei Kandidaten für das Amt eines Arbeitsrats in ihrem Bezirke vor, aus denen das von dem Bundesrat zu organisierende Reichsarbeitsamt in Berlin einen zu ernennen hat. Dieser Arbeits-Rat bildet gemeinsam mit Hilfsbeamten, welche von der Arbeitskammer und zwar zur Hälfte von den Unternehmern, zur Hälfte von den Arbeitern zu wählen sind, das Arbeitsamt des betreffenden Bezirks. Dessen Arbeitsamt wieder sind die Besugnisse der heutzutage fabrikspezifischen, nur in außerordentlich erweiterter Haltung, übertragen. Die Arbeitskammer aber hat das Arbeitsamt in allen das wirtschaftliche Leben betreffenden Fragen mit Rath und That zu unterstützen. Sie hat Gutachten abzugeben und Untersuchungen anstellen über die Wirkung von Handels- und Schiffahrtsverträgen, Zöllen, Steuern, Abgaben, über Lebensmittel- und Miethspreise, Kontraktverhältnisse, Wohnungszustände, Gesundheits- und Sterblichkeitsverhältnisse u. s. Die Arbeitskammer hat ferner die Minimalhöhe der Löhne aller Hilfs- personen zu bestimmen. Sie tagt zwar unter dem Vorsitz des Arbeitsrats, aber bertheilt hat kein Stimmrecht. Dabei gilt Stimmengleichheit als Ablehnung, so daß die Arbeiter-Mitglieder niemals überstimmt werden können. Die Mitglieder der Arbeitskammer erhalten Daten und Entschädigung der Reichsämter. Sie bilden aus ihrer Mitte Schiedsrichter, welche aus je zwei Unternehmern und zwei Arbeitern bestehen, unter dem Vorstehe des Arbeitsrats tagen und Streitigkeiten zwischen Unternehmern und Arbeitern entscheiden sollen. Die Schieds- gerichte haben das Recht, Zwangsmittel und Zwang eidlich zu vernehmen. Eine Berufung von ihrem Entschiede findet an die Arbeitskammer selbst statt. Endlich soll alljährlich noch ein Arbeitskammertag stattfinden, in den jede Arbeitskammer je einen Vertreter der Unternehmer und der Arbeiter zu entsenden hat. Der Arbeitskammertag soll allgemein über die wirtschaftlichen Interessen des Volkes beraten.

Dies ist in den allgemeinsten Umrissen der Inhalt, den die zweite Hälfte des sozialdemokratischen Gesetzentwurfs hat. Derselbe erscheint sehr wohl durchdacht und ihr haben auch nicht schon anerkannt, daß er mühsam ausgearbeitet ist, aber man darf sich nicht darüber wundern, daß seine anscheinende Gleichstellung von Unternehmern und Arbeitern eben nur anscheinend ist. Die belebende Seele der ganzen Organisation ist die Arbeitskammer, in denen der Wille der Unternehmer — da Stimmengleichheit soviel wie Ablehnung gilt — jederzeit lahm gelegt und auch, wenn die Arbeiter-Mitglieder auch nur ein Unternehmer-Mitglied auf ihre Seite ziehen, durch die letzteren alles Unthun des Bezirks die Höhe des Lohnes vorgeschrieben werden kann. Das wird damit nicht bloß der Fall sein, sondern fast schon den letzten Schritt in den sozialistischen Staat hin würden, bedarf keines besonderen Nachweises.

Politische Uebersicht.

Aus London wird gemeldet, daß Lord Granville dem Präsidenten der Handelskammer von Manchester erklärt hat, daß der Regierung über die Bestimmung der beiden Ufer des Rongo durch Portugal nichts bekannt sei. Die Regierung habe

Portugal empfohlen, mit Frankreich und der internationalen Assoziation schnelligst ein Abkommen zu treffen. Im übrigen werde man in Lisbon Erklärungen einbringen. Zu derselben Sache erklärt die „Nat.-Ztg.“ von gut unterrichteter Seite folgende Mittheilung:

Der Vertrag zwischen Frankreich und der Association Internationalen du Congo, durch welchen das Gebiet des neuen Kongoflusses abgetrennt wird, wird wahrscheinlich heute oder morgen in Paris unterzeichnet. Hiernach bleibt also nur noch Portugal übrig, welches die letzten Vorbedingungen der Assoziation zurückgelassen hat, sowie im Gegenseitigen zu den übrigen europäischen Staaten und zu den Vereinigten Staaten die Anerkennung verweigert, indem es an seinen völlig unbedingten Ansprüchen festhält. Portugal hält in der That die gesuchte Afrikanische Konferenz an, ohne die ohne den Widerstand Portugals ihre Arbeiten bereits vor Monatsfrist hätte beenden können. Die französische Regierung, deren spätere Verhalten in dieser Frage von Seiten der Assoziation anerkannt wird, bezeichnet bei den Bemittelungsverhandlungen mit Portugal die Zugeständnisse der Assoziation „plus qu'acceptables“.

Aus New-York wird der „Zf. Ztg.“ gemeldet, daß D. Donovan Rossa, dessen Wiederberufung fortgesetzt, ein Manifest erlassen hat, in welchem er mit Repressalien gegen die in America lebenden Engländer droht, weil, wie er behauptet, die englische Regierung die Dudley (seine Angreiferin) als Emphyritin bezahlt und ausgesandt habe, ihn zu ermorden. Frau Dudley hat in London im Juli 1883 kurze Zeit im Gefängnisse gesessen, weil sie einen Selbstmordversuch gemacht hatte. Im September desselben Jahres wurde sie abermals bestrafung, einen Selbstmordversuch gemacht zu haben, doch wurde sie für irrimig erklärt und auf ein Jahr in ein Irrenhaus gesperrt. Nach der Entlassung aus demselben glauben ihre Freunde, daß Frau Dudley geistes und sie unterwürfigen dieselbe zur Reize nach America. Man behauptet, daß ihr Geist durch den Tod ihrer beiden Kinder getrübt worden sei und selbst sie als eine außerordentlich phantasievolle, leicht erregbare, aber wohlgeordnete Persönlichkeit.

Das Geschehen der in der Schweiz sich aufhaltenden Anarchisten, namentlich ihre Vernehmung des Bundespräsidenten in Bern, veranlaßt die „Neue Zürcher Ztg.“ zu folgenden Bemerkungen:

Wenn man sich erinnert, daß seitdem der Bundesrat ge- währt war, eine Reihe von Anarchisten auszuweisen, in Moskau „Freiheit“ fortwährend Brandbitter gegen die Schweiz und ihre Behörden erließen, und daß die Anarchisten in allen Schweizerstädten feste Organisationen haben, aus denen die Anarchisten, und Schenkman, herbeizuziehen, erkennen solche Pläne von Seiten der Anarchisten nicht ausgeschlossen. Man nimmt an, die Eidgenossenschaft werde in die Lage kommen, sämtliche notorischen Anarchisten, soweit dieselben Ausländer sind, des Landes zu verweisen. Die Londoner Polizei erhielt Angaben, wonach Cunningham am dem Dynamitattentate der unter- irdischen Eisenbahn am 2. Jan. beteiligt ist. Namentlich erlaubte der Führer des Zuges, an welchem das Attentat verübt wurde, Cunningham als eines von den drei Individuen, die der Mithilfe verdächtig sind; Cunningham wird auch dieses Verbrechen angeklagt werden.

Im ungarischen Unterhause richtete am Mittwoch der Deputierte Urban eine Interpellation an den Justiz- minister über die offen betriebene Verfolgung gegen die ungarische Staatsidee und über die Bestimmung der ungarischen Nation seitens der meisten deutschen und rumänischen Blätter Siebenbürgens. Urban wies namentlich auf das in Bern-

Naah den Befreiungskriegen.

Saritas.

Roman von R. Reinhardt.
(Fortsetzung.)

Ein Bismarckstahl schien Engen's ganzes Wesen zu verändern. Ohne ein Auge von dem schönen Mädchen zu wenden, das die Hingebung ihres Herzens mit diesem einzigen Blide ver- trauet hatte, sagte er in der ernstesten und zugleich leidenschaftlichsten Aufregung, wachend:

„Saritas — spielen Sie nicht mit mir!“
„Sie lächelt so kindlich froh, wie einst im Walde.“ „Nein,“ sagte sie, „ich wollte mit der Wahrheit spielen, Engen — aber lieber der Gefahr entgegenzutreten, als die Unmöglichkeit der Befreiung über.“

Er verstand sie nicht, war aber im Augenblicke von dem Zauber der plötzlichen Schicksalsänderung dergeßt überwältigt, daß er nicht die Fähigkeit hatte, dem dunkeln Sinne dieser Worte nachzuforschen.

Es bedurfte nur einiger Tage, um den Einklang dieser beiden Herzen ohne Erläuterungen festzustellen. Und in der Zwischenzeit dieser wenigen Tage süßte Engen mit einer leidenschaftlichen Reue, daß er sein Leben des Ehrethums wegen auf eine schmähliche Weise verbracht hatte, dabei bedachte er freilich nicht, wie er Saritas wiedergefunden, in welchem Glanze ihrer äußeren Stellung und in welcher anbetungswürdigen Reinheit und Unschuld.

Der Hauch der Welt hatte vergessens seine Macht an dieser eben Natur versucht — sie ging verwehrt aus allen Prüfungen hervor. Damals, als er sie kennen lernte, hatte sie sich gemüthlichen Aufwallungen, unter der Weisheit einer Kundesehe, unbekümmert des edlern Elementes, das in ihr wohnte, gehalten, jetzt stand sie als ein fröhliches Charakter, im Sonnen- scheine des Lebens gezeitigt und in der Trübsal gereift, unter der Glorie der allgemeinen Verehrung da. Damals war sie das Bild eines schönen Kindes, unter idealen Träumen groß geworden — jetzt das vollendete Ideal reiner und hoher Weisheit.

Es ist unmöglich, mit kalten Worten nur die kurze, schnelle und leidenschaftliche Erklärung zu schildern, welche folgte, als sie sich allein und unbedacht absetzte. Was diese Herzen seit Jahren kaltblütig in sich getragen hatten, was nach und nach immer tiefer, immer brennender, immer heißer in ihnen er- glüht war, das brach hervor. Wenige Worte — aber ihre Bedeutung legte dessen für eine Ewigkeit um sie. Caritas erlag in dem herabdrückenden Sturm der heißen Liebe, die unter der Angst einer Trennung alle Grenzen überstieg. Sie gab in dem Gefühlsmomente, daß sie jetzt, in dem klaren Bewußtsein ihres Glückes ohne seine Nähe nicht existieren könne, seiner Liebe das Recht, ihren Besitz zu fordern. Er sagte ihr dies. Seine überströmende Leidenschaft forderte die nächste Zeit zu ihrer Vermählung.

Caritas bedte erschrocken zurück! Was hatte sie gethan? Das Bild ihres Pflegewaters fluchte sich drohend zwischen sie und den Mann, den sie soeben ihr Dasein verpfändet hatte. Sie kämpfte einen Augenblick, dann hatte sie ihre wilde Auf- regung bemächtigt und legte mit der Milde eines Engels ihre Gründe einer Abweigerung vor, die Engen von dem Gipfel seiner stürmischen Wünsche herabschleuderten.

Sie konnte sein Weib nicht werden — sie konnte ihm nicht in die fernem, fremden Oasen folgen, wohin ihn der Wille seines Königs zu senden befohlen hatte. Die Gallantur ihrer Liebe war geworden, nun der Gallantur tiefempfindender Dankbarkeit Platz zu machen.

Engen, einen Augenblick verblüfft durch ihren schönen, kindlichen Entschluß, glaubte an die Wichtigkeit ihrer Ver- pflichtung, ohne darauf zu denken, daß hier das Lebensglück zweier Menschen auf dem Spiele stand. Bedrückt forderte er auf die Erklärung des Mädchens, das ihm jetzt den tiefen Sinn der Worte: sie habe sich ihrem Vater verlobt, erklärte. Dann aber ergriffte er sich über die phantastischen Einfälle des Marquis und er verwarf die moralische Rechtmäßigkeit solcher Verpfändungen. Zuletzt verzog er sich bis zu bitteren Vorwürfen, wobei er ihre Liebe zu ihm in Zweifel zog und allen Gründen unzugänglich blieb, die sie zu ihrer Vertheidigung aufstellte.

Caritas war todtentillich, aber ruhig. Nur ihre nervösen Äußerungen verrieth, daß sie litt.

So schieden sie — auf ewig vereint im Gefühl ihrer Liebe und doch im Zwiepalte ihrer Ansichten auseinander.

30. Kapitel.

Aber unter dem Winterfries und Sturm bereiten sich die stillen und zarten Blumen vor. Als Engen eintrat, in stiller Nacht, auf seinem Zimmer diesem Kampfe nachdachte, aus dem er nicht als Sieger hervorgegangen war, da stand die reine, weisliche Lüge des schönen Mädchens in der ver- löstlichen Glorie der Verklärung vor seiner Seele. Das Ueber- maß seines Stolzes, schon lange wachend in seinen Grund- lagen, brach zusammen und gab ihm der eigenen Verurteilung preis.

Hatte ihm nicht Caritas in leisen Andeutungen verrathen, was sie dem Marquis zu danken und zu vergelten hatte?

Als von ihm in der Bekümmertseligkeit seines eiten Strebens des Mädchens Herz misachtet worden war, da hatte dieser Mann ihren gebürdeten Geist emporgelodet und zu der Größe hingeleitet, die sie jetzt als Stierde der Gesellschaft ausstellte, da hätte er in der Ausbildung ihrer Talente eine edle Er- streuung für sie ersehen, da hätte er die heilsüchtige Natur des schönen bewundernden Gesichts für die reinen Freuden des menschlichen Daseins zu entkommen gewußt. Was dankte sie ihm, den sie Vater nannte! Sie dankte ihm mehr als ihr Leben, das sie ihm zu weihen genossen war.

Was es aber keine Vereingung der Pflichten gegen ihn und gegen sich selbst?

Unterdrückt. Wenn er zu dem Opfer bereit war, seine jegliche Stellung beizugehen und die glänzende Aussicht auf höhere Würden durch eigenen Willen zu beschränken.

Noch schwante er! Noch kämpfte er! Seine Hoffnung richtete sich auf den Marquis, der den Mann lösen konnte, wozu er sein Glück litt. Er war so bequem sich auf den Gelohnuß desselben zu verlassen, und hing deshalb in der Wozgenunde des anderen Tages ohne große Sorgen zu ihm.

Der Marquis sah in seiner absprechenden Pünktlichkeit, die er bei den Abendversammlungen meistershaft zu bewahren wußte, in einem Faulem.

Caritas hatte ihm vorgelesen. Das Buch lag noch auf- geschlagen, aber sie selbst hatte sich entfernt.



L. Schönlicht, Bankgeschäft,
 Hallo a/S., Leipzigerstr.- u. Bräuhausgassen-Ecke.
 An- und Verkauf von Staatspapieren und Effecten.
 Zu sicherer Capital-Anlage sind stets 4%, 4 1/2 und 5% Werthe
 vorräthig.
 Controle von Wertpapieren. Geld-Wechsel.
 Depositen-Annahme. Check-Verkehr.
 Auszahlungen in London, Paris, Lyon, Nizza, Havre, Wien, Amsterdam,
 Rotterdam, Basel, Bern, Zürich, Genf, Mailand, Brüssel, Antwerpen etc. etc.
 New-York und in allen Städten Nord-Amerikas werden billigt besorgt.

Ulmer Dombau-Voese
 Diehung am 23., 24. und 25. Februar er.
 (Gesamtgewinn 75,000, 30,000, 10,000 Mark baar) sind à 4.50 zu haben
 bei J. Bock & Co. und W. König (Expedition der Saalezeitung) in
 Halle a/S.

Öffentliche Handelshochschule zu Leipzig.
 Beginn des 55. Schuljahres am 13. April d. J.
 Die Neuzugewinnene der höheren Abtheilung der Anstalt (Städtiger
 Curus) berechnen zum einjährig-freiwilligen Dienst.
 Für junge Leute, welche sich den Vorbereitungsjahren zum einjährig-frei-
 willigen Dienst erwidern haben, ist ein fachwissenschaftlicher Curus von
 Jahresdauer bei 30 Unterrichtsstunden in der Woche eingerichtet. Unterricht in allen
 Zweigen der Handelswissenschaft, Französisch und englische Sprache obligato-
 risch, italienische und spanische Sprache facultativ. Schulgeld 240 M für
 das Jahr.
 Prospekte der Anstalt sowie weitere Auskunft wolle man von dem
 Anterzeichneten verlangen. **Carl Wolfram, Director.**

Kindergarten.
 Junge Mädchen werden in meinem Institut theoz. und prakt. für den
 größten Kindergarten oder für Familie gewöhnlich ausgebildet. Curus
 I oder II Jahr. Beginn Anfang April. Auf Wunsch Stellung. Beste Be-
 zehung. Billige Pension im Hause. **Marie Koester.**

Neu! Patent-Hosenstreckter empf. Chr. Voigt.
Grubenschienen,
 sowie neue und gebrauchte Bahnschienen in Stahl und Eisen
 nebst allem Befestigungsmaterial offeriren in sehr vortheil-
 haften Preisen zu billigen Notizen franco jeder Station.
 Complete Feldbahnen nach beliebigen Systemen. Bei
 zeitiger Bestellung für Frühjahrslieferung wesentliche
 Preisermäßigung.
Hingst & Scheller, Halle a/S.
 Gr. Ulrichstraße 27. empfielt seine
 Conserven-, Delicatessen-, Fisch-, Wurst- und
 Fleischwaaren-Handlung.
 Ausschnitt feiner Wurst- und Fleischwaaren.

Aus der Paul Fischer'schen Nachlassmasse
 sind
8 Fasz. ca. 150 Str. Inhalt Weißweine
 sowie einige Tausend Flaschenweine
 freihändig zu verkaufen.
 Nähere Auskunft erteilt **Eml Erbs.**

Frahner & Nietzschmann,
 Dresden A., Bragerstr. 24,
 Generalvertreter für Königreich und Provinz Sachsen
 1. der elektrotechnischen Fabrik Cannstatt
 für elektrische Beleuchtung und Dynamis,
 Maschinen- und Differential-Edelgaslampen System Schwerd,
 Glühlampen à 25 und 50 Norm. Kerzen System Bernstein.
 2. der Herren F. Hardtmuth & Co., Wien,
 für Kohlenlampen mit elektr. Bogenlampen.
 Prospekte und Kostenanschläge gratis.
Prima Referenzen.
 Vertreter gesucht.

Uebernahme elektrischer Festbeleuchtung.
 Rothe und poröse Mauersteine sofort lieferbar bei
August Mann, Schiffaale.

Kunstgewerbe-Verein.
 Monatsversammlung am Donnerstag den 5. Februar 1885.
 Abends 8 Uhr, im Saale des Café David.
Tages-Ordnung.
 1. Geschäftliche Mittheilungen.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Herr Professor Dr. Heydemann: Vortrag über den Ver-
 theilungsweg.
 4. Herr Schloßmeister Müller: Vorlage zweier in Schmelzbleiben getriebener
 Silber des Gitters zum Gabel-Deutmal, das eine Feld mit
 Schwanen- und das andere mit Greifenmotiv.
 5. Vorlage neuester keramischer Erzeugnisse der Fabrik von Wilcox & Wood
 in Weitch. (Für das Näh. Museum.)
 6. Ausstellung der eingelaufenen 55 Konkurrenz-Entwürfe zu einer
 Mittelrelief-Tafel. Ausspruch des Preisrichters.
 7. Ausstellung der eingelaufenen 12 Konkurrenz-Entwürfe zu einem
 Porzellanmodell. (Für Herrn Möbelfabrikanten Hr. Schmidt.)
 Ausspruch des Preisrichters.
 Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.
 Lohansen, Stadtbaurath.

Krause'sche Tanzstunde.
 Sonntag den 8. Febr. großer Maskenball
 im Gesellschaftshaus in Niemitz. Anfang 7 Uhr.
 Geübte Damen und Herren, sowie Angehörige werden gebeten,
 pünktlich zu erscheinen. Eintrittskarten sind bereits beim Wirth
 und in meiner Wohnung, Poststraße 2, zu haben.
 Mit Hochachtung **M. Krause, Tanzlehrer.**

Internationalen Ausstellung
 Einladung zur Besichtigung der
 für Betriebs-, Arbeits- und Hilfsmaschinen für Handwerk und
 Klein-Industrie zu Nürnberg 1885.
 Umfagt außer Maschinen, Werkzeugen und Geräthen auch voll-
 ständige Wärfel-Beschaffenheiten und gewerbliche Einrichtungen aller Art im
 Betriebe mit Fabrikation und Ausstellung der fertigen Fabrikate.
 Eröffnung den 24. Mai, Schluß den 2. August 1885.
 Bedingungen für die Aussteller liberal; sogleicher Abzug in Aussicht.
 Schluß der Anmeldungen Ende Februar.

Hof-Jäger. Sonntag den 8. Februar
 Einmalige humoristische
 Soirée der Stettiner Quartetts- und Complet-Sänger
 Deren: Sippel, Gadel, Meißel, Pietro, Weitten, Klehner und Eberins
 Neues ur-tomisches Programm. Anfang 7/8 Uhr. Koffen-Defnung 6 Uhr. Entree 50 s



Ornithologischer Central-Verein f. Sachsen u. Th.
 Montag den 9. Februar Abends 8 Uhr
 im neuen Saale des „Café David“
Oeffentlicher Vortrag
 des Vereinsvorsitzenden:
Viehe und Ehe der Vögel.
 Der Zutritt ist nur gegen Karten gestattet, welche gratis in der
 Buchhandlung der Herren Meyer & Stock, Poststr. 9, ausgegeben werden.

Verein ehem. Kameraden Mgd. Füs.-Rgts. Nr. 36.
 Sonnabend den 7. Februar er. Abends 8 Uhr
 im „Rosenthal“
Theater und humoristische Vorträge.
 Der Reinertrag ist zur Unterstützung von Kameraden-Wittwen
 bestimmt.
 Eintrittskarten à 20 Pfg. sind zu haben bei Kamerad Blume, großer
 Sandberg 12, und Gahndorf, große Klausstraße 20, sowie Abends an der
 Kasse. — Mitglieder der Halleischen Krieger-Kameradschaft sind berechtigt, eine
 Dame frei einzuführen. **Der Vorstand.**

Krieger-Verein
 zu Halle a/S.
 Sonnabend den 7. Februar er. im Neuen Theater
Theatralisch-Musikalische Abendunterhaltung
 zum Besten der Krieger-Unterstützungskasse.
 Programm:
 Beginn des Concerts punkt 7 Uhr Abends,
 8 Theaters
Schuster bleib bei deinem Leisten,
 oder „Kramm schändet nicht.“
 Große Posse mit Gesang und Tanz. Von Angehörigen des Vereins ausgeführt.
 Hiernach:
Narrenabend mit Ball.
 Entree 50 Pfg. à Person.
 Billets à 40 s sind vorher zu haben bei den Kameraden: Lange,
 Bräderstraße 4, Schanz, Schulgasse 8, Stein, Gerentstraße 14,
 Rückwardt, Albrechtstraße 22, Kemmert, gr. Steinstraße 14,
 sowie im Vereinslokal.
 Narrenkappen sind am Eingange zu entnehmen und dürfen erst
 nach der Vorleistung bei Eröffnung des Narrenabends angelegt werden.
 Es werden nur eine bestimmte Anzahl Billets ausgegeben.
Der Vorstand. J. A. Fischer.



Restaurant zur Fürstenhalle.
 Heute Freitag großes Schlachtfest.
 Früh von 9 Uhr ab Weißfleisch, Abends Suppe und diverse Wurst.
 wozu ergebend einladet **Albert Haerzer.**

C. Lücke's Hôtel und Restaurant,
 Magdeburger-Straße.
 Heute Freitag Schlachtfest.
 Biere wie bekannt ff.

Rischgarten zu Merseburg.
 Sonntag den 8. Februar von 7 Uhr Abends
Grosser Volks-Maskenball.
 Die schönste Damenmaske erhält als Prämie eine silberne Damen-
 Uhr, sowie die schönste Herrenmaske einen goldenen Siegelring.

Öffentliche Volks-Verjämmlung
 Freitag den 6. Februar, Abends 8 Uhr,
 im Restaurant „am Rosenthal“ (Weidenplan) an Halle.
 Tagesordnung: Die Bedeutung der Getreidezölle für die städtische
 Bevölkerung.
 Die Mitglieder unseres Vereins und alle Diejenigen, welche sich für diese
 wichtige Frage interessieren, laden wir hiermit freundlich ein.
**Der Vorstand des konservativen Vereins für Halle
 und den Saalkreis.**

Zuderlager bei August Mann, Schiffaale.
 Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

D. Kunz, prakt. Homöopath,
 gr. Märkerstr. 23, I. St.
 Ich habe mich in Weizen-
 see in Thüringen als Rechts-
 anwalt niedergelassen.
 Weizensee 126, im Februar 1885.
Gross, Rechtsanw.

Bibliotheken u. einzelne Bücher
 samt stets zu höchsten Preisen
 Joh. Lucius, gr. Ulrichstr. 34.
 Soeben erschien die erste Lieferung von:
Afrika.
 Prachtwerk mit 300 Illustrationen
 und 18 colorirten Karten.
 In 30 Lieferungen à 60 s.
 Verthig in der Buch- und
 Antiquariats-Handlung von
 Joh. Lucius, gr. Ulrichstr. 34.

Pianos
 in großartiger Auswahl von
 fünf verschiedenen renomirten
 Fabrikten, auf allen Ausstellungen
 prämiirt, empfiehlt von 400-900
 Mark unter jeder gewünschten
 Garantie.
H. Lüders,
 Parfüherstraße 10.

Salle'sche Postfeder,
 beste, dauerhaft, viel Zinte
 fassende Feder bei
G. E. Kranso, Leipzigerstraße 31.
 Halle'sche Schulfeder, gute Alumi-
 niumfeder, wirklich beste Schulfeder
 ebenfalls.

Firma's
 aller Art werden billig und gut ge-
 schrieben bei **Dr. Daur, Bleicherg. 45, I.**

Serren-Gilzhitte
 in den neuesten und gemächlichsten For-
 men und Farben von 4-12 M.
**Glacé, Wilds, Waschleders
 Handschuhe**
 (eigenes Fabrikat), Wallhandschuhe
 in Glacé und Seide empfiehlt
Chr. Voigt,
 Schmeerstr. 33/34.

Narrenkappen
 (eigenes Fabrikat).
 Für Händler, Restauration u. Ver-
 eine größte Auswahl in komischen
 Stoffbedeckungen pr. Dbd. von 40 s
 an bis zu den feinsten.
Robert Winkler,
 große Ulrichstraße Nr. 52.
Stautschultempel
 fertigt billiger wie jede Concurrent
 Ed. Abelmann, Stautschultempel
 fabrik, gr. Märkerstr. 27.
 Feineste und eleganten feinsten
 mehr an und gewähre bei direkter Be-
 stellung 25% Rabatt nach meinem
 Preiscurant.

Hôtel & Café David.
 H. Heller.
 Zur neuen Saal täglich von Mor-
 gens 10 Uhr an Schaulustige des
6 Austral-Neger,
 schwarze Pflanzler, Menschen-
 freies.
 Entree 50 s, für Kinder 20 s

Lebendorf.
Gasthof zur grünen Tanne.
 Sonntag den 8. Februar ladet
 zum Maskenball ergebend ein
 Kautschuh.
 Für gute Speisen und Getränke
 ist bestens georgt.

Hohenthurm
 Sonntag den 8. Februar ladet zum
 Ball freundschaftlich ein **W. Weber.**

Nienstedt.
 Sonntag den 8. Februar ladet zur
 Lausnitz freundschaftlich ein
C. Bräuer.

Gleichenstein.
Gasthof zum Kronprinzen.
 Zum Schlachtfest Freitag, 6. d. M.
 ladet freundschaftlich ein **C. Wehle.**

Für den Interzentrail verantwortlich
 W. König in Halle.
 Expedition: Neue Promenade 1.
 Mit Beilagen.